Freitag, den 15. Januar 1937
Nr. 15 Jahrgang 15

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Lodzer Volkszeitung
Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Kritik am Fürsorgeministerium.

Abschaffung der Kommissarwirtschaft in den Sozialversicherungsanstalten verlangt.

Im Haushaltsausschuß des Sejm wurde gestern über den Etat des Ministeriums für soziale Fürsorge beraten. Di eDebatte über diesen Teil des Staatshaushalts war weniger lebhaft als an den vorangegangenen zwei Tagen. Es sprachen zwar einige Redner, doch zeigten sie, mit wenigen Ausnahmen, nicht viel Sachkenntnis für die von der gesamten Arbeiterschaft als brennend empfundener Fragen.

Als erster Redner ergriff in der Debatte Abg. Sowinski das Wort, der sich gegen die Einstellung der Hilfeleistung an die Kopfarbeiter in der Winterzeit wandte. Dem nächsten Redner, Abg. Madejski, spricht der Name des „Ministeriums für soziale Fürsorge" nicht zu und er brachte eine Resolution auf Abänderung des Namens ein.

Der Abg. Pietrzak unterzog die Kommissarwirtschaft in den Sozialversicherungsanstalten einer ziemlich heftigen Kritik und stellte fest, daß die Allgemeinheit der Versicherten die Abschaffung der Kommissare und Einführung der Selbstverwaltungen verlange. Er brachte in dieser Frage zwei Anträge ein.

Der Abg. Kopec befaßte sich mit der Frage der Berufsorganisationen der Arbeiter und appellierte an den Minister für soziale Fürsorge, die Verbände mit größerer Fürsorge zu umgeben und „sie vor verschiedenen Tendenzen zu schützen". Es sei besser, so sagte Abg. Kopec, es mit einem radikalen Arbeiterverband zu tun zu haben, als mit einer nichtorganisierten Arbeitermasse. In der weiteren Debatte führten die Abg. Frau Prystor und der Abg. Krawczynski Klage über den beklagenswerten Stand des Gesundheitswesens in Polen, insbesondere auf dem flachen Lande.

In die Deebatte griff sodann der Minister für soziale Fürsorge Zyndram-Koscialkowski ein. Er erklärte, hier in der Kommission nur einige in der Debatte berührte Fragen besprechen zu wollen, während er grundsätzliche Ausführungen über die Tätigkeit seines Ressorts im Plenum machen werde. Der Minister gab zu, daß die Ausgaben seines Ministeriums höher sein müßten, doch müsse, so erklärte er, an das Budgetgleichgewicht gedacht werden, und aus diesem Grunde könne der Haushalt des Ministeriums für soziale Fürsorge nur in der vorjährigen Höhe gehalten werden. Für öffentliche Arbeiten waren im vorigen Jahre im Haushalt 35 Millionen Zloty vorgesehen, welche Summe jedoch auf 95 Millionen erhöht werden mußte. In dem zur Beratung stehenden Etat sei diese Summe für dieses Jahr mit 40 Millionen Zloty veranschlagt. Ueber die Winterhilfe teilte der Minister mit, daß im Rahmen derselben in den Monaten November und Dezember sowie Anfang Januar in bar und Waren 7 Millionen Zloty an Unterstützungen ausgefolgt wurden. Von der Hilfsaktion erfaßt wurden 322 000 Familien, d. h. gegen eine Million Menschen. Mit großer Besorgnis schaut der Minister auf das Los der heranwachsenden Jugend; die Zahl der Jugendlichen im Alter von 15 bis 20 Jahren sei seit 1928 um etwa eine Million gestiegen. Es werde Aufgabe der Regierungsstellen sein, diese Jugendlichen vor den Einflüsterungen „staatsfeindlicher Elemente" fernzuhalten.

Nach der Rede des Ministers wurde die Debatte fortgesetzt, die aber nichts Bemerkenswertes mehr brachte. Die Debatte schloß der Vizeminister Piestrzycki mit einer längeren Rede ab, in der er sich insbesondere mit den Ausführungen der Abgeordneten befaßte.

Die kommunistische Frage und Bereza

im Lichte des Berichterstatters im Sejmausschuß.

In seinem Bericht über den Haushalt des Innenministeriums in der vorgestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Sejm befaßte sich der Berichterstatter Stronski auch ziemlich ausführlich mit der kommunistischen Frage in Polen und im Anschluß daran auch mit Bereza Kartuska. Der Berichterstatter behauptete, daß auf Grund der Weisungen des 7. Kongresses der Komintern, die polnische kommunistische Partei bestrebt war, in verschiedene legale Organisationen einzudringen und insbesondere das flache Land für sich zu gewinnen. Es sei den Kommunisten auf diese Weise auch gelungen, den polnischen Freidenkerverband und die polnische Liga für Menschenrechte zu durchdringen (?). Im vergangenen Jahre wurden bis Ende September in ganz Polen 10 794 Kommunisten verhaftet. Im Konzentrationslager Bereza Kartuska waren am 1. d. Mts. 234 Kommunisten interniert. Die meisten Verhaftungen von Kommunisten entfallen auf Warschau. Die zahlreichen im vergangenen Jahre besonders auf dem flachen Lande vorgekommenen Zusammenstöße zwischen Polizei und Bauernschaft waren nach Ansicht des Berichterstatters das Werk kommunistischer Agitation. Bei diesen Zusammenstößen wurden 83 Demonstranten getötet, auf Seite der Polizei gab es zwei Tote. Bei Waffensuchen auf dem flachen Lande wurden über 21 000 Stück Schußwaffen beschlagnahmt.

Seit Bestehen des Konzentrationslagers Bereza Kartuska wurden dort 725 Personen interniert, davon 410 Kommunisten, 227 Ukrainer, 64 Mitglieder der nationaldemokratischen Partei und des Nationalradikalen Lagers, 6 Mitglieder der Vereinigten Volkspartei, 15 Verbrecher und 3 Wucherer. In diesem Jahre wurden von 493 Anträgen der Verwaltungsbehörden auf Absonderung insgesamt 369 bestätigt. Freigelassen wurden im laufenden Wirtschaftsjahre 123 Personen. Zwei Personen starben infolge Erkrankung.

Spanien den Spaniern.

Bemerkenswerte Ausführungen des englischen Außenministers Eden.

Der englische Außenminister Eden sprach vorgestern auf dem Bankett der Londoner Vereinigung der ausländischen Pressekorrespondenten und sagte u. a.:

Wenn wir auf die heutige Situation in der Welt und in England blicken, vermögen wir kein besseres Mittel zu empfehlen, als Ausdauer und gegenseitiges Verständnis. Es wäre lächerlich, verbergen zu wollen, daß der Beginn des neuen Jahres im Zeichen zahlreicher störender Einflüsse steht, die Europa bedrohen. Die Ereignisse in Spanien verursachen auch fernerhin große Unruhe in der gesamten Welt. Eden wiederholte den Standpunkt, daß

über das Regierungssystem in Spanien zu entscheiden, ausschließlich Spanien selbst zustehe

und daß es aus diesem Grunde notwendig ist, gegen jede Einmischung aufzutreten.

Viele Menschen glauben, daß nach Beendigung des Bürgerkrieges in Spanien entweder ein kommunistisches oder ein faschistisches Regime herrschen werde. Ich bin, sagte Eden, im Gegenteil davon überzeugt, daß weder dieses noch jenes Regime — die dem Geiste des spanischen Volkes widerstreben — sich in Spanien aufrecht zu erhalten vermag. Die Zeit wird dort eine eigene spanische Regierungsform herbeiführen.

Der Minister erinnerte an die sehr intensiven Bestrebungen im Jahre 1936, Europa in zwei Lager extrem politischer Richtungen zu teilen und sprach die Ansicht aus, daß diese Bestrebungen in der letzten Zeit einigermaßen nachgelassen haben. Die englische Regierung erklärte bereits einige Male, daß sie

die Teilung Europas in zwei Lager ablehne

und daß sie im Interesse des Friedens es für wichtig ansehe, daß sämtliche moralischen und politischen Kräfte gegen die Ausschließlichkeit dieser Doktrin zur Geltung gebracht werden. In dieser Hinsicht spreche die englische Regierung als Wortführerin der gesamten englisch sprechenden Welt.

Wir glauben nicht, daß es zu einem Konflikt kommen wird; wir glauben an die Zusammenarbeit und wollen keine Nation von dieser Zusammenarbeit ausschließen.

Auf die Abrüstung übergehend, erklärte Eden, daß das britische Aufrüstungsprogramm möglicherweise der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung bestimmte Opfer auferlege, wie dies auch in anderen Ländern der Fall ist. Es sei aber in der Welt, die in raschem Tempo aufrüste, keine andere Politik zu beobachten. Ich würde gern einem anderen Weg den Vorzug geben.

Wir haben lieber Butter als Kanonen

und sind bereit, alles im Interesse des Friedens und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu tun.

Eden bezeichnete sodann zwei Wege, die sich den Völkern öffnen:

Entweder durch gegenseitige Abkommen und Beseitigung der Hindernisse die internationale Lage zu verbessern und so auf der ganzen Welt den Wohlstand zu beschleunigen, oder sich den anderen gegenüber abzuschließen und in der Aufrüstung über die wirtschaftlichen Möglichkeiten hinaus fortzufahren und so die Uebel, an denen die Welt leidet, zu vervielfachen. Dieser zweite Weg, sagte Eden, ist der Weg des Wahnsinns.

Zum Schlusse sprach Eden über die Verteidigung der englischen parlamentarischen Demokratie, die sich für die Zusammenarbeit aller Rassen und religiösen Bekenntnisse zur Verwirklichung des allgemeinen Wohles bemühen will.

Polnisch-türkisches Dardanellenabkommen

Wie von unterrichteter Seite verlautet, werden in nächster Zeit zwischen Polen und der Türkei Verhandlungen geführt werden, die den Abschluß eines Abkommens über die Dardanellendurchfahrt zum Ziele haben. Die polnische Regierung hat sich bereits vor einiger Zeit an die türkische Regierung mit dem Ersuchen gewandt, Schiffen der polnischen Flotte das Durchfahrtsrecht durch die Dardanellen zu gewähren. In ihrer Antwort auf dieses Ersuchen hat die türkische Regierung mitgeteilt, daß sie bereit sei, Polen die gleichen Rechte einzuräumen, wie sie die Unterzeichner des Montreaux-Abkommens erhalten haben.

Wilnaer Universität geschlossen.

Nachdem, wie gemeldet, ein kürzlicher Versuch des Rektors der Universität Wilna gescheitert ist, eine Verpflichtung der Wilnaer Studentenschaft zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung bei Wiederaufnahme der Vorlesungen zu erhalten, haben der Universitätsrektor und der Prorektor der Universität ihren Rücktritt erklärt. Auf Anweisung des Kultusministers ist daraufhin die Wilnaer Universität, an der die Vorlesungen bisher nur suspendiert waren, formell geschlossen worden.

Ebensoviel Gasmasken wie Einwohner

London, 14. Januar. Der Unterstaatssekretär im Innenministerium, Geoffrey Lloyd, erklärte in einem Rundfunkvortrag, daß die Gasmaskenproduktion in Großbritannien gegenwärtig die Zahl von 150 000 Stück wöchentlich erreicht habe. In Zukunft würden monatlich 2 Millionen Gasmasken erzeugt werden. Gasmaskendepots sollen in allen Teilen des Landes errichtet werden. Geoffrey Lloyd erklärt weiter, England werde das erste Land sein, das ebensoviel Gasmasken besitze wie Einwohner.

Erfolgreicher Gegenvorstoß in Madrid.

Regierungstruppen werfen die Aufständischen im Universitätsviertel zurück.

Madrid, 14. Januar. Im Universitätsviertel von Madrid entspann sich gestern ein Kampf, der zwar nur lokalen Charakter hatte, aber mit großer Erbitterung geführt wurde. Die republikanischen Truppen unternahmen nach entsprechender Vorbereitung des Kampfgebietes durch Artillerie einen Angriff. Trotz stärksten Widerstandes des Gegners wurde dieser aus den Häusern neben der Klinik und den hier liegenden Verteidigungslinien hinausgedrängt. Der Gegner ließ auf dem Kampffelde 250 Tote und Verwundete zurück. Wegen Einbruchs der Nacht wurde der weitere Kampf eingestellt.

Madrid, 14. Januar. Die Aufständischen unternahmen heute früh einen heftigen Gegenangriff im Universitätsviertel, um die gestern verlorenen Stellungen und die Gebäude neben der Klinik zurückzuerobern. Ihrem Angriff ging ein schweres Artilleriefeuer voraus. Die Angreifer wurden aber von den republikanischen Truppen mit einem mörderischen Maschinengewehr- und Granatfeuer empfangen. Der Angriff konnte schließlich nach längerem Kampfe vollkommen zurückgewiesen werden. Die Regierungstruppen waren aus ihren gestern eroberten Stellungen nicht mehr herauszubringen.

In den Abendstunden belebte sich die Kampftätigkeit wieder. Im Zentrum der Stadt war der Donner schwerer Geschütze zu hören.

Neuer Angriff auf Malaga erfolgreich zurückgewiesen.

Valencia, 14. Januar. Das Marineministerium teilt mit: Die aufständischen Truppen unternahmen am 14. Januar früh einen heftigen Angriff auf Malaga zu Lande, zu Meere und in der Luft. Eine Eskader Regierungsflugzeuge rückte zum Gegenangriff aus, wobei ihr mehrere Flugzeuge, zwei Kreuzer, ein Kanonenboot und mehrere kleinere Schiffe der Aufständischen gegenüberstanden. Einem der Regierungsflugzeuge gelang es, auf den Kreuzer „Almirante Cervera" zwei Bomben zu je 100 Kilo abzuwerfen. Der schwer getroffene Kreuzer zog sich sofort aus dem Gefecht zurück und fuhr in Richtung Ceuta davon. Die übrigen Schiffe und auch die Flugzeuge der Aufständischen zerstreuten sich auch gleich darauf in alle Richtungen.

Estepona von den Aufständischen erobert.

London, 14. Januar. Reuter berichtet aus Gibraltar, das Hauptquartier der Aufständischen habe die Eroberung von Estepona gemeldet. Bei den Kämpfen hätten beide Seiten schwere Verluste davongetragen.

Die Besatzungen der beschlagnahmten Dampfer freigegeben

Ueber Madrid wird aus Gijon gemeldet: Am 12. Januar früh wurde die Besatzung des spanischen Schiffes „Marta Junquera", die am 3. Januar auf dem Wege von Bilbao nach Santander vom deutschen Kreuzer „Königsberg" gefangen gesetzt wurde, in der Küstenortschaft Lastres den spanischen Behörden übergeben. Die Mannschaft wurde in drei Booten des deutschen Kreuzers, der 200 Meter von der Küste ankerte, gelandet. Sie wurden von einigen deutschen Seeoffizieren begleitet. Als die Deutschen zurückkehrten, grüßten sie mit dem Hitlergruß, worauf die Spanier mit der erhobenen Faust antworteten.

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldete gestern, daß außer der Besatzung des Dampfers „Marta Junquera" auch die Besatzung und Fahrgäste des zweiten von den deutschen Streitkräften beschlagnahmten Dampfers „Aragon" freigegeben wurden.

Die Frage des spanischen Goldschatzes

London, 14. Januar. Reuter berichtet: Der spanische Botschafter überreichte heute im britischen Außenministerium eine Note, in welcher erklärt wird, daß die Frage des spanischen Goldes keinesfalls Gegenstand der Beratungen des Nichteinmischungsausschusses sein könne.

Bekanntlich haben die italienische und die deutsche Regierungen in ihren Antworten auf die britische Note die Behandlung dieser Frage als Forderung gestellt.

Freiwilligenanwerbung wird auch in Frankreich verboten.

Paris, 14. Januar. Am Donnerstag vormittag fand unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat statt, in dessen Verlauf Außenminister Delbos über den Gesetzentwurf zum Freiwilligen-Verbot berichtete.

Paris, 14. Januar. Die Rechtskommission der Deputiertenkammer nahm einstimmig einen Gesetzentwurf an, der ein Verbot der Anwerbung von Freiwilligen nach Spanien vorsieht.

Eine Ehrung der Internationalen Brigaden.

Die Volksfront von Madrid erläßt einen Aufruf, in dem sie die Internationalen Brigaden nicht nur wegen ihres Heldenmutes und ihrer Taten vor Madrid rühmt, sondern sie auch als die Vertreter der europäischen Volksfront bezeichnet, die ihre Solidarität mit dem spanischen Volke bewiesen habe. Als Zeichen der Ehrung der europäischen Volksfront und ihrer Vertreter, den Internationalen Brigaden, bereitet die Volksfront von Madrid unter dem Schlagwort „Die Volksfront von Madrid an die Volksfront Europas" die Uebergabe eines Albums an die Internationalen Brigaden vor, in dem die Widmungen aller antifaschistischen Organisationen enthalten sind, die vor Madrid kämpfen. Jeder Brigade wird außerdem eine Fahne mit dem Stadtwappen von Madrid überreicht werden. Schließlich wird eine Sammlung über ganz Spanien veranstaltet, deren Ergebnis den Internationalen Brigaden, den Vertretern der Volksfront Europas, als Zeichen der Verbundenheit des spanischen Volkes übergeben wird.

Zur Verstaatlichung der Rüstungsbetriebe in Frankreich.

Paris, 14. Januar. Der Präsident der französischen Republik hat am Donnerstag auf Vorschlag des Luftfahrtministers Cot eine Verordnung unterzeichnet, die die Bedingungen der Beteiligung des Staates an Unternehmen festsetzt, die Kriegswaffen herstellen oder damit handeln.

Herriot wieder Kammerpräsident.

Paris, 14. Januar. Die Kammer wählte zu ihrem Vorsitzenden für das laufende Jahr neuerdings Eduard Herriot mit 384 von 618 Stimmen. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt die Sozialisten Paulin und Morin, der Radikale Ducos, der Kommunist Duclos und für die Opposition Barey (Mitte) und Soulier (Rechte).

Die gemeinsame Sitzung der Delegierten der Linksklubs in der Kammer sprach sich einmütig für eine weitere unveränderte Zusammenarbeit und Unterstützung der Regierung der Volksfront aus.

Arbeitsaufnahme in Frankreich.

Paris, 14. Januar. In der nordfranzösischen Metallindustrie ist am Donnerstag die Arbeit allgemein wieder aufgenommen worden.

Göring in Italien.

Rom, 14. Januar. Der preußische Ministerpräsident Hermann Göring ist heute mit seiner Gattin in Rom eingetroffen. Der Besuch wurde als „privater" Besuch angekündigt, doch nimmt die italienische Presse die Gelegenheit wahr, um in ostentativer Weise die Freundschaft zwischen den faschistischen Staaten Italien und Deutschland zu manifestieren. Göring wurde auf dem Bahnhof u. a. auch von Mussolini begrüßt.

Wangtschingwei nach China zurückgekehrt

Schanghai, 14. Januar. Nach einjähriger Abwesenheit ist heute der ehemalige Ministerpräsident Wangtschingwei nach China zurückgekehrt. Wangtschingwei, der in Europa weilte, wurde von einer zahlreichen Gruppe von Freunden begrüßt. Auch Marschall Tschangkaischek hatte einen Vertreter zur Begrüßung entsandt.

Gasmasken für Rindvieh.

Deutschland bereitet sich für den Fall eines Krieges gründlich vor; es kennt die große Notwendigkeit der Verpflegungsversorgung der Armee und des Hinterlandes für den Fall eines Krieges. Deshalb ist auch der zivile Luftschutz in seiner Vollendung auf ungewöhnlicher Höhe. Dort wird Mensch und Tier mit Schutz bedacht. Entlang der Grenzen, namentlich um Zittau herum, wurden große unterirdische Schutzräume für Rindvieh errichtet. Sämtliches Schlacht- und Nutzvieh kann zu jeder Zeit mit speziellen Gasmasken und mit einem besonderem Yperitschutz für die Hufe versehen werden.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(9. Fortsetzung)

„Wie schön — wie schön —" und vergleichend flog ihr Blick vom Bild zum Original. „Du trägst wohl oft Reformkleider, Tante?"

„Immer, mein Kind!"

„An dir sehen sie auch so vornehm aus. Ich wollte auch mal eins haben, aber Papa sagt, mit einem solchen Schlafrock soll ich ihm ja nicht kommen!"

„Ja, Thea, für dich wäre das auch keine geeignete Tracht. Eines schickt sich nicht für alle! Ich werde deine Garderobe einmal nachsehen. Ein hübsches Gesellschaftskleid mußt du haben, wenn wir Theater und Konzerte besuchen."

„O weh, Tante, da wirst du nicht viel finden! In D. habe ich so wenig gebraucht. — Aber wenn ich doch erst meinen Korb auspacken darf? Mama sagt, ich soll es gleich tun, damit sich die Kleider nicht drücken."

„Geh denn, Kind, ich beurlaube dich. Und wenn du fertig bist, trinken wir Tee, nicht wahr?"

Als das junge Mädchen fort war, schlug sich Gerhard vor Vergnügen auf das Knie und lachte so laut und herzlich auf, daß Adrienne, trotzdem sie ein leises Kopfschütteln für eine Fröhlichkeit hatte, mit einstimmen mußte.

„Das Mädel ist köstlich, köstlich, Ada!"

„Du bist boshaft, Liebling! Bedenke, sie kommt aus einer kleinen Stadt, aus ziemlich engen, dürftigen Verhältnissen, aus der Nähe eines grämlichen Vaters! Glaube, mir ist ihre Naivität, ihre Unverdorbenheit lieber, als wenn sie ein überbildetes, berechnendes Mode-

„Ja, ja, aber ich muß lachen! Lieber Gott, ich glaube, sie hat sich hier zum ersten Male richtig satt gegessen. Mit welchem Behagen, mit welcher Andacht fast sie aß! Das zu beobachten war schon Genuß — welches Schreckgespenst muß der Vater sein, daß sie ihn fast mit jedem Atemzuge nennt."

„Es ist nicht leicht für meine arme Schwester, spotte nicht! So gut wie ich hat es nicht jede — du —" und sie zog ihn an sich und küßte ihn.

Sie war noch immer so zärtlich. Aber ihn berauschte es nicht mehr wie einst. Es war ihm einfach zur Gewohnheit geworden, und Adrienne gab jedesmal, immer von neuem, sich selbst, ihre Seele, in ihrem Kuß.

IV.

Theodora hatte sich bald eingewöhnt. Es gefiel ihr gar gut in Tante Adriennes gemütlichem Heim, und begeisterte Briefe flogen nach Hause. Mit ihrer natürlichen Klugheit und Anpassungsfähigkeit wußte sie sich bei Ada so einzuschmeicheln, daß die ganz verliebt in die hübsche Nichte war.

Die größte Freude bildete es für Thea, wenn sie mit der Tante einkaufen gehen konnte. Unermüdlich war sie darin, die Schaufenster zu betrachten, und ihr Entzücken kannte keine Grenzen, als Adrienne ihr einen reizenden Ring mit einem Brillanten und einem Rubin kaufte, den sie einige Tage zuvor in einer Auslage bewundert hatte.

Nun besaß sie alles, was ihr Herz begehrte; denn ein hübsches weißes Gesellschaftskleid, ein schickes Kostüm mit einigen Blusen, ein weißes Sportjäckchen und einen Hut hatte sie sich auch aussuchen dürfen, und Adrienne hatte es Freude gemacht, sie so reich zu beschenken. Ueberhaupt war es rührend, wie die gütige Frau sich um die Nichte bemühte.

Sie besuchte mit ihr die Gemäldesammlungen und erklärte ihr alles Wissenswerte. Aber damit stieß sie auf weniger Gegenliebe. Geduldig und höflich, doch ohne innere Anteilnahme hörte Thea zu, während sie die Blicke im Saale herumschweifen ließ und den kopierenden Künstlern mehr Aufmerksamkeit schenkte als den Bildern selbst.

Kichernd machte sie Ada auf einen kleinen, etwas seltsam anmutenden Herrn aufmerksam, dessen Gebaren sie belustigte. Er war dabei, ein Gemälde von Rubens zu kopieren und verglich prüfend in allerlei Stellungen eine ziemlich weit vorgeschrittene Arbeit mit dem herrlichen Original.

„Nicht doch, Thea", verwies Adrienne sie, „du mußt nicht nur Augen für die Schwächen deiner Mitmenschen haben! Siehe das Schöne, das er nachschaffen kann, und in solcher vollendeten Weise! Ich beneide und bewundere ihn darum."

Und die warm empfindende Frau fühlte sich veranlaßt, einige freundliche, anerkennende Worte mit dem Künstler zu sprechen, dem Theas etwas kindisches Gebaren wohl nicht entgangen war. —

Adrienne erzählte Gerhard nachher davon.

„Thea ist in manchen Sachen noch recht unreif," klagte sie, „auf ihre Erziehung ist etwas gar zu wenig Wert gelegt — leider."

Liebkosend faßte er sie unter das Kinn. „Und mein kleines Frauchen opfert sich für das Wohl des Vaterlandes! Lasse doch dein Fräulein Nichte nach ihrer Fasson selig werden!"

Im stillen amüsierte er sich über Thea. Er nahm sich vor, ebenfalls mit ihr die Pinakotheken zu besuchen; er wollte sie selbst dort [illegible]

Fortsetzung folgt

Lodzer Tageschronik.

Sitzung des Lodzer Stadtrats.

Wahl der Kommissionen — Budgetexposé.

Der vorläufige Stadtpräsident hat für Dienstag, den 19. Januar, die dritte Sitzung der Lodzer Stadtverordnetenversammlung einberufen.

Die Tagesordnung dieser Sitzung umfaßt u. a. die Wahl der Stadtverordnetenkommissionen, und zwar der Finanz- und Budgetkommission, der Kommission für allgemeine Angelegenheiten, der Rechts- und Reglementskommission sowie die Disziplinarkommission, ferner die Wahl der Revisionskommission und die Wahl von sechs Delegierten in die Kommission für den regionalen Bebauungsplan.

Außerdem wird der vorläufige Stadtpräsident die Vorlage des Stadtbudgets einbringen und bei dieser Gelegenheit ein Exposé halten. Die Budgetvorlage wird der zuständigen Kommission zwecks Durchberatung überwiesen werden.

•

In der Angelegenheit des Mandats des sich in Haft befindlichen Stadtverordneten Z d z i e c h o w s k i, der bekanntlich in der Ausübung seines Mandats verhängt worden ist, ist noch keine Entscheidung gefallen. Sollte Stv. Zdziechowski sein Mandat niederlegen, dann würde Leonard Zajdel von der PPS und dem Textilverband sein Nachfolger sein.

Die Fabrikdelegierten des Textilarbeiterverbandes haben in ihrer vorgestrigen Versammlung beschlossen, sich durch Verbandsvertreter bei den Gerichtsbehörden für die Haftentlassung Zdziechowskis einzusetzen.

Von der Arbeiterfront.

Um ein Abkommen in den Zigarettenhülsenfabriken.

Die Arbeiter der Zigarettenhülsenfabriken haben eine Aktion um Regelung ihrer Arbeits- und Lohnverhältnisse und Abschluß eines Lohnabkommens begonnen. In dieser Angelegenheit hat der Arbeitsinspektor für Sonnabend, den 16. Januar, eine Konferenz angesetzt.

In Sachen der Unterstützungen für die Gartenbauarbeiter.

Bekanntlich hat das Wojewodschaftsbüro des Arbeitsfonds den Gartenbauarbeitern das Recht zum vergünstigten Unterstützungsempfang als Saisonarbeiter abgelehnt, indem es diese nicht als Saisonarbeiter anerkannte. Die von den betreffenden Arbeitern beim Wojewodschaftsamt eingereichten Berufungen wurden berücksichtigt, doch fügt sich das Büro des Arbeitsfonds nicht dieser Entscheidung, sondern hat die Hauptdirektion des Arbeitsfonds angerufen. Im Zusammenhang damit begab sich gestern eine Abordnung der Saisonarbeiterverbände nach Warschau, die in dieser Angelegenheit im Arbeitsfonds und im Ministerium für soziale Fürsorge intervenieren wird.

Bauarbeiter ohne Kündigung entlassen.

Die beim Bau des neuen Pavillons im Moscicki-Krankenhaus beschäftigten Arbeiter wurden wegen der plötzlich hereingebrochenen Kälte von der Firma ohne Kündigung entlassen. Die Arbeiter verlangen jedoch Auszahlung des Lohnes für die Kündigungsfrist und haben die Angelegenheit dem Arbeitsgericht übergeben.

Schwierigkeiten in den mechanischen Lohnwebereien.

Bekanntlich ist die Frage der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den mechanischen Lohnwebereien mit Kordstühlen in den Städten der Lodzer Provinz nach günstiger Erledigung in Konstantynow und Zgierz auf beträchtliche Schwierigkeiten in Ozorkow gestoßen. Nun fand in derselben Angelegenheit auch eine Konferenz in Alexandrow statt. Zu dieser Konferenz erschienen jedoch nur die Vertreter der Arbeiter, während die Unternehmer ein Schreiben einsandten, in welchem sie mitteilen, daß sie keinerlei Abkommen unterzeichnen werden, so lange nicht diese Frage auch in Ozorkow geregelt sein wird.

Von einem Postkraftwagen tödlich überfahren.

In der Limanowskistraße ereignete sich an der Ecke der Profesorska ein tragisches Unglück. Hier sprang ein Mann aus einer in Richtung Alexandrow fahrenden Zufuhrbahn. In demselben Augenblick kam ein Postauto heran. Der Mann sprang direkt vor den in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen und wurde von diesem überfahren, da es dem Führer des Wagens nicht mehr möglich war, rechtzeitig anzuhalten. Der Mann, der sich als der Wolborska 29 wohnhafte Szyja Fogelflügel herausstellte, trug so schwere Verletzungen davon, daß er gestern seinen Verletzungen im Krankenhaus erlag.

In der Pabianicestraße wurde der 11jährige Zygmunt Bernard, wohnhaft Kapacka 24, von einem Wagen überfahren. Der Knabe erlitt allgemeine Verletzungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe.

Bau eines Wojewodschaftsgebäudes in Lodz?

Die Uebertragung des Wojewodschaftsamtes aus seinem gegenwärtigen Sitz im ehemals Poznanskischen Palais an der Ecke Ogrodowa und Stodolniana nach einem mehr entsprechenden Gebäude wird schon seit langem in Erwägung gezogen. Die Schwierigkeit bestand nun darin, daß ein solches Gebäude nicht ausfindig gemacht werden konnte. Angesichts dessen wurden Bemühungen um einen entsprechenden Platz zur Erbauung eines Gebäudes für das Wojewodschaftsamt angestellt. Ein solcher wurde jetzt an der Ecke Cegielnianastraße und Dombrowskiplatz in Aussicht genommen. Dieser Platz ist in den Besitz des Staatsfiskus übergegangen, und zwar auf dem Wege eines Austausches mit der Stadtverwaltung für einen Platz auf dem Konstantynower Waldlande. Der Bauplan ist bereits fertiggestellt und er ist dem Innenministerium zur Bestätigung übersandt worden. Sollten keine Schwierigkeiten in dieser Frage zutage treten, so wird wahrscheinlich in diesem Sommer mit dem Bau begonnen werden.

Vor der Eröffnung der Fleischbörse.

Die Sitzung des Organisationskomitees.

Vorgestern fand unter Vorsitz des Direktors der Lodzer Landwirtschaftskammer, Ing. Kawczak, eine Sitzung des Organisationskomitees der Fleischbörse in Lodz statt. Anwesend waren Vertreter der Landwirtschaft als die Erzeuger, der Fleischer, Kaufleute und der Verbraucher, der Stadtverwaltung, der Landwirtschaftskammer, der Industrie- und Handelskammer und des Wojewodschaftsamtes.

Der Vorsitzende des Organisationskomitees erstattete Bericht über die bisher getroffenen Vorbereitungen zur Eröffnung der Fleischbörse. Bisher hätten sich 500 Personen als Mitglieder der Fleischbörse eintragen lassen.

Der Handel und die Schlachtung werde nach Eröffnung der Fleischbörse auf folgenden Grundsätzen von-

statten gehen: 1. Der Viehhandel wird grundsätzlich nur auf dem Platz beim Städtischen Schlachthaus in der Inzyniersкastraße stattfinden; 2. Vom Augenblick der Eröffnung der Börse an wird das Baluter Schlachthaus ausschließlich für das Schlachten bestimmt sein; Schweine werden dort nur von Fleischern für den Kleinhandel geschlachtet werden können; 3. Die Tiere zum Schlachten werden nur angenommen werden, wenn eine Bescheinigung vorgelegt wird, daß sie auf der Fleischbörse gekauft wurden; 4. Im Städtischen Schlachthaus werden Verkaufshallen für den Großverkauf geschlachteter Tiere eingerichtet; 5. Ueber den Marktplatz der Börse wird die Börsenleitung ausschließlich verfügen. Die Stadtverwaltung bezw. die Pächter werden nur die entsprechende Marktgebühr erheben können. Auf dem Marktplatz werden nur Mitglieder der Börse zugelassen werden.

Durch die Bestimmung, daß nur Mitglieder der Börse Zutritt zu dem Viehmarkt haben, hofft man, den illegalen Viehhandel als auch die illegale Schlachtung auszuschalten.

Durch die Zusammenfassung des Viehhandels soll vor allem die teure Vermittlung ausgeschaltet werden. Es habe sich nämlich herausgestellt, daß der Erzeuger, d. h. der Landwirt, von dem vom Verbraucher in der Stadt gezahlten Preis kaum ein Drittel für das von ihm verkaufte Stück Vieh erhält, während zwei Drittel die Vermittlung verschlingt.

Das Statut der Börse ist von der Regierung insofern abgeändert worden, als der landwirtschaftlichen Kurie 8 Sitze zuerkannt wurden, der Handelskurie 5, der Handwerkskurie 6 und der Kurie der Verbraucher 5 Sitze.

Die Wahlen für den Börsenrat finden am 31. Januar statt. Sieben Tage vor der Wahl werden die Kandidaten für den Börsenrat bekanntgegeben und die Listen der stimmberechtigten Mitglieder der Börse zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt werden.

Wieder fünf Kinder ausgesetzt.

Im Lokal der Fürsorgeabteilung, Zawadzka 11, wurden wieder fünf Kinder ausgesetzt. Zunächst ließ die Irena Makowska, wohnhaft Zamenhofstraße 23, ihren 12jährigen Sohn Eugenjusz Juszczak zurück. Drei weitere Kinder wurden von einer Maria Prosniak, wohnhaft Sienkiewicza 56, zurückgelassen, und schließlich ein etwa 4 Jahre alter Knabe von einer unbekannten Frau.

Wieder drei Tage schulfrei.

Der 1. Februar wird wegen des auf diesen Tag entfallenden Namenstages des Staatspräsidenten Moscicki schulfrei sein. Da auf den 31. Januar ein Sonntag entfällt und der 2. Februar ein katholischer Feiertag ist, **werden somit drei Tage hintereinander schulfrei sein.**

Feuer in einem Kohlenlager.

Im Kohlenlager der Firma „Konsorcjum", Przejazd 60, geriet gestern Feinkohle durch Selbstentzündung in Brand. Es eilte der 2. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr herbei, der den Brand nach kurzer Zeit löschte.

Beim Schlittschuhlaufen ein Bein gebrochen.

Auf einem Teiche an der Janinystraße lief der 11 Jahre alte Josef Kuropatwa Schlittschuhe. Der Knabe stürzte hierbei so unglücklich, daß er ein Bein brach. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Wegen Aufruhr und Widerstand.

Der Zwischenfall vor dem Büro des Arbeitsfonds in Ruda-Pabianicka.

Am 10. Oktober 1936 kam es vor dem Auszahlungsbüro der Wegebauabteilung in R u d a - P a b i a n i c k a zu einem schweren Zwischenfall, der nach der angefertigten Anklageschrift sich wie folgt darstellt. Als die Arbeiter Czeslaw Polka und Teodor Kryster ihr Geld außer der Reihe abheben wollten, verweigerte der Kassierer die Auszahlung. Die beiden schlugen Lärm, was einen hier Wache stehenden Polizisten veranlaßte, sie aus dem Lokal des Büros hinauszuführen. Die beiden leisteten jedoch Widerstand, riefen andere Arbeiter zu Hilfe herbei. Polka legte sich auf der Straße auf die Straßenbahnschienen und schrie, daß ihn der Polizist verletzt habe. Mehrere Arbeiter drangen darauf in das Lokal des Auszahlungsbüros ein. Der Polizist stellte sich der Menge zwar entgegen, doch konnte er angesichts der Uebermacht nichts ausrichten. Erst als eine größere Polizeiabteilung zu Hilfe herbeikam, konnten die aufrührerischen Arbeiter zerstreut werden, wobei die Anführer der Aktion festgenommen wurden. Außer Polka und Kryster wurden noch vier Arbeiter zur Verantwortung gezogen, und zwar Adamek, Taladaj, Jasiorek und Pendziwiatr.

Die Genannten hatten sich gestern unter der Anklage des Aufruhrs und Widerstandes gegen die Amtsgewalt vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurden verurteilt: der 24jährige Czeslaw Polka zu 1½ Jahren Gefängnis, der 26jährige Teodor Kryster zu einem Jahr, der 35jährige Czeslaw Adamek zu 10 Monaten, der 23jährige Kazimierz Jasiorek zu 7 Monaten und der 32jährige Roman Taladaj zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Pendziwiatr wurde freigesprochen.

Er zieht die Mitgift der Frau vor.

Vor dem Stadtgericht hatte sich der 26jährige Marian Hubacki zu verantworten, daß er der 32jährigen Marianna Sokolowska, einem Dienstmädchen, unter dem Eheversprechen 540 Zloty herausgelockt hat. **Hubacki** bekannte sich vor Gericht dazu, das Geld von **der Sokolowska** genommen zu haben, doch will er das **als** „Anleihe" betrachtet haben, die er zurückzahlen wollte, als er das Verhältnis mit dem Mädchen abbrach. Der Heiratsschwindler wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein gemeiner Postenbetrüger.

Bei der Aniela Lukaszewska, wohnhaft Zgierska 8, die arbeitslos war, erschien im November v. J. ein Mann, der sich später als der 34jährige Antoni Pomorski herausstellte, und erbot sich, ihr einen Posten in einem Fabrikbüro zu besorgen. Dafür ließ er sich von der Lukaszewska 300 Zloty geben. Als er aber das Geld hatte, ließ sich der Betrüger nicht mehr blicken. Er wurde zur Verantwortung gezogen und gestern verurteilte ihn das Stadtgericht zu einem Jahr Gefängnis.

Schon für 50 Gr. ein Sitzplatz

im „Thalia"-Theater.

Uebermorgen wird im „Thalia"-Theater noch einmal „Aennchen von Tharau" zu ganz billigen Preisen (von 50 Groschen bis 2.50 Zl.) gespielt. Hierbei sei bemerkt, daß auch die Plätze für 50 Groschen Sitzplätze sind. Stehplätze gibt es im Deutschen Theater überhaupt nicht. So kann jeder, der dieses Stück noch nicht gesehen hat, am kommenden Sonntag für billiges Geld einen schönen Theaterabend verbringen, vorausgesetzt natürlich, daß er sich rechtzeitig mit Karten versehen hat, die bei Jerzy Restel, Petrikauer 103, im Vorverkauf erhältlich sind. Der Kartenverkauf geht bisher recht flott vor sich, so daß auch diesmal mit einem vollen Haus gerechnet werden kann.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; **W. Groszkowski, 11. Listopada 15; L. Starkin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28;** J. Chondzynski, **Petrikauer Straße 165;** E. Müller, **Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.**

Wielun. M i t d e r H a n d i n d i e D r e s c h m a s c h i n e g e r a t e n. Auf dem Gute Grzeszkowice, Kreis Wielun, waren einige Mädchen an der Dreschmaschine beschäftigt. Sie trieben hierbei allerlei Scherz. Dabei erhielt die 18jährige Jadwiga Grzanek von einer Arbeitskameradin einen Stoß. Das bedauernswerte Mädchen kam hierbei mit der rechten Hand in das Getriebe der Maschine, wobei ihm die Hand bis zum Ellenbogen abgerissen wurde. Das schwerverletzte Mädchen wurde einem Krankenhaus zugeführt.

37. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 6. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

10.000 zł. — 15835 74288 165394 173115, 175403

5.000 zł. — 16785 57923 83779 193436.

2.000 zł. — 2016 3002 8576 35903 39443 45163 78255 79624 85546 94691 111551 112081 124711 128349 129038 140103 142414 143366 169372 170399 183750.

1.000 zł. — 20701 25204 53134 57201 59264 65617 69205 69547 71352 81329 81370 86401 101251 109013 110121 114206 117423 119591 119347 136769 141530 142935 143218 148443 152918 155968 164391 166310 183199 189194.

Wygrane po 200 złotych

101 67 83 300 80 430 90 512 45 615 933 1140 218 49 65 440 66 877 2009 61 80 160 251 372 80 421 54 521 988 3113 325 401 31 83 99 501 687 717 815 42 998 4214 31 91 307 78 81 95 606 781 910 5575 603 91 5 788 813 6021 343 419 56 520 40 631 719 7027 374 537 640 903 93 8257 338 461 512 37 85 814 949 9312 92 455 616 54 76 744 900 23.

10011 108 76 228 313 83 519 64 663 701 828 11078 228 87 439 68 660 12158 281 363 97 494 8 603 727 948 68 13236 410 75 505 53 714 27 79 872 4 927 58 14037 104 50 233 68 305 56 597 804 11 47 53 916 823 15076 7 111 37 204 23 57 98 338 93 638 817 901 35 57 16020 32 33 213 420 98 735 840 934 17022 158 68 90 311 15 420 43 18084 90 216 63 353 425 607 65 82 723 30 876 19079 96 232 61 356 84 447 64 514 615 34 855.

20059 397 509 21218 63 434 634 22045 66 74 111 311 15 682 754 23022 67 170 24583 604 37 42 62 738 855 25045 168 84 324 437 503 37 61 678 730 948 50 26069 90 622 837 27120 48 471 578 724 879 921 47 28030 43 121 9 323 74 577 684 702 934 29287 332 84 423 712 850 73 930 3

30107 274 379 613 744 76 800 31315 23 425 587 708 32242 312 94 472 90 562 604 702 8 918 33275 93 8 337 461 627 83 34045 85 270 353 478 93 720 92 959 35030 83 142 251 76 347 431 524 644 66 708 40 853 36062 253 6 383 557 621 715 960 80 37113 345 90 530 60 600 84 9 806 912 59 38205 76 345 921 39021 135 40 321 59 517 723 807 92.

40212 307 40 467 77 678 853 41025 123 42 241 75 335 424 69 579 99 601 97 756 42048 273 345 635 807 50 43036 229 312 405 49 838 44418 19 86 541 813 69 45079 106 67 235 72 408 45 616 34 59 740 894 46065 263 88 398 33 402 20 36 592 625 728 844 47046 73 136 47 8 416 34 87 756 92 899 48057 77 162 226 61 673 706 32 43 49005 182 259 77 318 710 84 996.

50067 82 192 228 65 407 9 37 730 40 813 994 51011 50 122 57 237 323 418 512 35 68 620 811 966 52054 96 200 400 45 63 608 947 57 53106 232 381 712 20 33 52 54069 108 259 322 4 429 75 521 600 62 838 93 55121 8 68 429 597 629 778 844 8 56013 51 71 238 67 323 114 77 541 670 83 910 63 94 57005 223 417 574 79 613 907 39 58014 290 392 790 7 884 923 59030 6 120 206 542 83 726 938 70 73.

60080 98 156 68 265 322 67 468 761 765 880 61046 228 323 30 89 526 947 62102 58 228 391 457 590 766 819 78 63041 297 453 95 728 929 76 64023 85 327 34 51 873 65176 416 45 622 711 811 932 850 66000 113 77 401 98 521 65 608 18 759 79 937 67005 18 132 235 349 464 83 730 57 830 68106 7 232 349 478 611 25 90 750 987 69070 216 71 315 30 402 315 800 20 925 69.

70075 6 129 230 313 92 620 750 70 891 71019 27 144 53 85 264 74 95 406 833 943 72032 74 137 249 54 556 628 50 714 87 853 958 73133 83 287 476 9 618 85 737 956 74210 20 575 447 574 710 861 75032 45 108 176 261 805 924 8 76089 135 97 279 325 431 515 768 903 77053 223 30 3318 574 620 63 842 78014 197 452 584 629 748 94 816 79055 476 513 618 855 61 930.

80031 149 87 424 73 563 96 634 726 807 81083 187 203 29 12 454 590 775 858 984 82090 212 533 65 85 633 872 823 41 916 83548 640 777 84228 9 70 85044 114 16 387 626 825 69 86759 87003 102 77 414 687 834 94 905 30 74 88270 316 546 725 827 939 89087 121 33 483 514 41 54 677 839 902.

90005 316 26 424 98 507 794 898 91995 317 62 402 8 620 59 717 92024 56 190 227 340 495 595 793 870 934 72 93122 234 339 58 433 581 744 98 876 903 29 94300 46 432 577 612 818 92 939 95400 503 787 887 96097 108 41 200 448 560 41 83 681 703 44 954 97046 145 280 94 317 49 466 54 43 69 707 835 929 98330 72 99353 549 614 59 851 970.

100064 109 83 734 718 882 945 101006 268 459 854 906 7 37 102106 222 72 309 23 445 73 633 55 780 913 46 103146 83 270 706 104068 399 587 734 885 913 16 105123 387 549 72 770 91 837 916 32 106091 182 327 436 401070 28 73 95 167 408 25 46 9 71 502 626 68 108055 113 204 41 390 400 78 602 787 971 109160 251 328 42 518 84 834 905.

110052 146 311 565 748 912 14 112212 345 454 613 835 72 918 112389 445 592 629 907 113200 323 463 736 933 114308 12 73 579 702 42 817 115018 142 239 302 427 776 823 932 116074 219 335 68 409 77 94 503 77 635 712 117020 40 158 220 3 465 519 27 818 26 118014 305 794 831 119020 51 84 315 74 483 634 709 27 78.

120140 651 703 804 54 917 97 121052 140 285 419 520 90 909 50 122254 336 476 552 70 720 893 123007 58 156 587 124072 123 34 236 65 417 789 942 5 125014 105 39 66 228 69 356 64 405 567 709 126081 226 30 59 354 63 95121 8 773 816 975 127260 337 87 531 44 628 789 128045 141 211 60 413 60 519 86 718 27 82 981 129055 211 53 438 83 736 45 74.

130043 140 204 302 33 636 713 60 851 131077 223 432 678 731 839 132083 478 753 953 70 133013 63 238 416 89 559 78 134073 127 593 620 937 135025 62 213 53 71 76 483 549 614 706 136051 541 81 786 908 137022 90 116 436 37 40 79 689 99 138009 61 75 247 597 706 139053 170 397 437 48 60 753 637 844 919.

140043 249 435 573 710 141159 318 741 84 850 142026 165 316 93 952 81 143039 154 251 371 89 718 50 144220 3 44 593 681 819 928 145068 171 217 639 701 33 810 93 146084 256 328 55 94 449 521 36 855 84 963 147037 220 63 389 509 25 601 82 931 148083 465 672 701 16 99 871 149077 118 290 318 405 565 641 843 908 45 9.

150025 314 517 20 151267 732 5 939 152125 224 449 655 153013 41 71 155 72 96 251 674 93 880 924 154033 122 224 377 426 60 74 524 786 155019 53 384 571 743 853 156102 86 221 41 489 95 583 91 713 821 67 157049 263 309 689 779 940 158143 57 67 9 253 79 382 835 979 159126 273 308 525 94 636 79 720 835 50 71.

160001 191 536 161023 186 292 338 571 608 754 814 162006 141 231 625 800 913 163068 488 746 86 914 38 47 58 164251 495 624 39 75 904 49 165200 2 793 815 42 166001 16 97 113 21 64 92 232 336 7 454 535 761 938 167010 14 321 34 418 530 65 79 675 97 168184 92 509 620 735 71 169038 211 96 367 508 48 627 755 830 4 47.

170116 221 647 719 70 813 902 171323 435 624 69 782 895 172009 132 232 655 959 173032 58 154 216 381 432 79 652 793 174076 101 271 87 691 820 95 175338 416 31 608 176021 4 40 84 179 341 418 546 705 908 25 177327 549 58 801 178001 152 371 447 61 613 736 179147 252 94 370 444 681 917.

180045 541 971 181003 877 182066 119 480 582 676 829 183355 636 702 78 866 184050 410 748 58 64 877 185146 60 73 252 563 929 186000 34 67 290 373 733 918 187046 110 200 9 618 731 805 63 987 188302 19 90 409 54 513 35 930 64 189008 29 57 82 246 73 486 627 95 912.

190114 79 250 320 585 627 44 740 74 908 39 72 191003 60 93 175 237 394 509 618 83 192009 50 72 112 22 204 72 768 93 951 193494 512 714 48 837 52 194450 82 95 544 64 652.

CIĄGNIENIE DRUGIE

25.000 zł. — 140782

10.000 zł. — 55015 130007 173612.

5.000 zł. — 16073 57127 126850 145969.

2.000 zł. — 26760 49863 53848 59761 70978 97801 100216 101908 114548 119741 133343 145301 185429 190262

1.000 zł. — 7046 11895 16281 20683 44939 62802 63693 75848 78762 80001 93670 120035 149122 155394 156853 161741 168444 177757 180152 182792 187379.

Wygrane po 200 złotych

1057 465 534 835 935 2182 422 682 743 3106 253 472 702 31 37 84 915 62 4233 455 564 714 91 5037 227 560 628 46 939 6216 479 97 514 657 795 938 7009 514 708 68 84 907 8029 417 657 759 890 9367 522 637 818 54.

10928 11068 123 235 344 492 93 756 12160 87 478 589 837 13056 558 862 977 88 14053 231 75 91 327 534 93 794 15740 65 16698 935 17002 223 57 800 18135 58 525 76 912 93 19293 444 46 820 922.

20220 870 21743 860 90 22157 75 659 89 916 23006 113 475 24163 353 79 664 733 55 25143 71 204 32 373 513 72 99 780 88 963 27255 338 423 28036 796 828 29393 452 668 770.

30014 908 61 97 31292 99 918 32141 235 605 745 33156 292 08 522 75 619 29 99 727 931 34568 719 800 09 35121 577 607 36183 200 312 404 47 86 37446 574 38111 337 619 57 822 91 99 39014 193 366 626 43 65 94.

40209 97 541 41001 107 231 543 50 730 887 42089 239 311 719 31 956 89 43383 431 729 44146 513 45494 503 83 890 91 46028 64 206 423 73 781 947 47310 947 48023 452 520 91 901 49009 186 217 386 627 782.

50025 462 537 695 855 947 51033 307 47 444 713 810 964 52156 81 995 53089 151 382 490 537 98 665 755 819 901 54310 78 610 81 800 55000 92 193 252 56755 61 73 848 57217 542 847 58184 613 736 849 59010 114 382 719 36 837 69 914.

60281 420 35 639 968 61311 513 808 20 919 62553 798 919 63256 64160 216 378 591 694 33 899 65043 216 46 310 79 777 63237 389 488 649 727 932 67201 548 69258 338 568 997.

70283 706 922 71151 64 358 63 511 650 93 791 72185 266 630 32 73495 637 783 904 74167 572 658 75308 18 596 820 49 76028 286 449 504 88 685 714 974 77049 713 78023 155 90 570 719 970 79051 126 40 292 326 527 56.

80275 461 97 631 709 27 81002 35 80 331 731 51 868 961 82998 249 58 457 513 83148 84825 85081 124 280 617 834 917 86278 310 417 847 951 87709 847 88591 89047 202 319.

90021 23 150 539 905 91157 628 705 938 95 92169 259 94 478 559 755 77 816 93010 718 94571 773 75 832 948 95015 195 270 434 580 717 900 96150 99 261 418 64 933 97016 18 61 542 98088 108 367 703 933 99082 133 203 593 936 76.

100117 378 997 101349 53 721 873 102001 98 237 544 632 103384 443 61 87 934 52 104093 312 49 462 78 943 105131 106038 237 97 309 462 532 40 690 107195 254 398 418 594 99 827 95 951 108157 109023 92 490.

110188 90 316 636 82 835 110188 90 316 636 82 885 111027 313 645 70 774 811 112041 131 267 668 90 113158 437 657 114157 201 115140 62 116121 36 394 419 931 117176 297 423 23 839 118017 140 80 321 681 813 97 995 119035 87 130.

120130 682 949 121225 51 465 631 783 122827 73 93 123058 153 63 443 845 124241 48 751 872

125012 217 57 58 378 587 636 734 126639 755 814 962 127560 679 701 128536 608 790 835 129097 128 83 344.

130129 572 833 93 131267 369 709 132230 133392 134027 159 545 135116 97 207 677 963 136017 291 514 856 137166 359 735 831 138060 237 650 818 951 139792 94.

140337 465 811 989 141507 53 76 633 31 48 761 853 142157 72 784 143019 337 87 677 709 935 144083 211 381 145072 133 277 569 810 921 31 146134 493 527 637 793 147635 831 148395 594 711 149029 78 89 409 65 715.

150363 151230 693 910 65 152375 873 908 153034 689 154706 69 824 987 155239 470 671 156121 502 735 157129 344 733 85 158511 58 612 774 159012 16 191 327

160223 345 411 898 161150 221 386 439 56 748 928 162015 97 134 529 774 163049 232 620 827 973 164110 39 309 511 682 165047 73 273 539 600 25 60 873 987 166084 99 297 512 95 634 43 167033 589 884 940 168132 824 169000 405 697 750 887.

170051 195 238 371 534 701 36 811 82 987 171043 109 283 629 890 172036 193 278 492 173059 541 997 174231 335 631 781 175005 232 311 925 28 176012 141 85 673 177180 85 178105 291 69 302 539 179053 111 649 714 828.

180352 68 934 181089 857 930 75 182379 409 183172 671 184387 476 702 907 185034 369 10 186270 513 81 729 909 93 187329 32 188183 244 413 775 885 189452 82 527 926.

190414 503 21 722 72 191263 488 697 192209 609 714 815 84 193117 99 454 790 54 194232 304 46 572 97 708 56 833 52 958.

CIĄGNIENIE TRZECIE
Wygrane po 200 złotych

58 112 499 538 786 1199 433 59 613 839 95 972 2213 306 498 511 637 822 31 35 77 3072 238 324 833 4113 77 633 5158 232 369 582 673 933 6234 530 769 7419 687 761 979 88 8379 427 93 630 61 938 9294 614 897.

10035 73 167 573 771 875 99 11317 702 12169 92 416 518 839 83 13033 117 83 672 810 14103 555 99 740 54 25024 195 507 629 16978 412 16 59 630 993 17304 07 735 18397 932 19183 205 573 537 93

20099 207 373 21153 54 58 653 71 22035 93 136 58 263 482 744 891 23072 574 639 933 24142 49 453 61 69 25217 26015 27130 62 237 319 935 28297 21 379 29017 199 415 33 759 833.

30103 268 533 632 65 894 925 31174 691 32031 98 273 463 955 33092 179 212 344 544 656 891 34095 269 770 815 931 35009 91 102 05 350 36188 674 876 37317 492 555 682 734 38006 598 881 39151 238 315 536 95 717 833.

40116 522 42 723 72 99 924 41288 97 514 691 727 836 88 912 42173 469 610 53 737 79 43195 232 467 44627 45706 810 41 922 46061 177 322 573 59 830 47418 509 57 678 48186 341 676 704 49067 306 777 303.

50070 75 266 337 570 750 859 81 51 658 817 970 52012 67 139 646 749 53132 56 270 517 923 54309 406 687 92 55176 438 56391 621 57075 93 93 638 853 83 983 58026 31 385 512 788 518 64 54231 811 39 969.

69238 307 531 83 61022 50 305 698 783 970 62044 143 202 63020 104 07 209 360 405 831 64471 65323 503 66020 63 104 07 209 360 405 64471 65328 70 503 66021 25 100 53 51 356 563 818 67072 08 91 418 11 778 823 959 90 68142 316 30 623 717 38 831 69002 33 277 409 640 81

70023 291 547 723 832 970 71422 77 873 924 49 72250 837 73000 357 21 543 692 59 785 909 51 74102 592 824 97 75311 470 700 04 876 76417 77006 218 314 458 514 35 78093 79 469 98 595 611 99.

80015 79 112 689 703 56 66 931 81 358 452 567 839 970 82020 456 833 480 933 46 84243 582 632 62 83140 336 435 531 70 758 838 87080 42 453 630 720 88229 89177 714 838

90239 803 91595 673 823 92072 779 995 93073 137 245 78 94523 95232 370 469 709 36 913 96181 287 933 97119 928 98150 623 78 99018 151 935.

100531 101034 122 255 659 709 102 89 582 103532 877 104227 44 57 529 617 47 62 721 987 105031 439 679 57 106299 394 463 597 624 857 107 168 70 555 729 50 108310 55 83 738 64 109083 239 653 713.

110807 111146 59 549 52 653 69 112239 43 343 113185 293 383 678 114530 714 855 115045 117 650 741 116203 331 445 87 735 993 65 117 89 718 118091 162 119156 59 205 86 643 825.

120019 518 697 122235 891 123138 750 124239 369 590 927 125013 317 621 927 97 126017 123 373 127742 893 128121 505 99 616 129235 896.

130149 298 697 841 131289 330 132068 593 957 133980 129 89 93 69 134153 243 63 232 539 642 752 135 99 624 970 136033 351 63 648 137193 629 738 77 849 138221 303 63 139030 603 854 998.

140222 141303 424 542 763 837 142 255 553 89 833 143183 99 557 614 839 144083 497 535 45 58 659 851 145 83 407 92 892 989 146183 279 90 625 734 851 987 147239 148185 97 256 514 749 938 149938 845 68.

150597 833 999 151033 313 799 152 278 888 153077 533 876 154042 336 555 689 89 719 943 155059 374 463 79 574 634 747 156187 978 157377 501 655 843 65 90 97 972 158363 813 34 945 159194.

160159 632 92 98 787 161176 297 652 81 729 162020 41 432 163299 924 164377 722 874 165336 166205 167185 293 44 484 776 871 958 90 168 598 874 169259 561 703 46

170045 681 725 171424 172348 893 989 173077 336 499 649 72 174 705 935 175392 176239 285 807 177 595 840 927 178149 405 546 700 08 179218 430 502 32 750.

180112 99 733 885 181029 148 333 491 772 855 999 182677 136 484 183214 22 331 422 593 717 184303 185100 474 818 186033 179 295 375 187043 301 578 902 188268 91 383 530 93 835 189553 923.

190310 191140 932 192093 253 439 30 193178 498 804 905.

Schwedens Wohlstand im Wachsen.

Unter Führung der Sozialdemokratie.

In der ersten Sitzung der diesjährigen ordentlichen Session des Schwedischen Reichstages verlas der König in Anwesenheit der sozialistischen Regierung, der Mitglieder der Königsfamilie und des diplomatischen Korps die Thronrede.

Der König stellt in der Thronrede fest, daß die Beziehungen Schwedens zum Auslande gut sind, wobei hervorgehoben wird, daß die gegenwärtigen unruhigen Zeiten Wachsamkeit und einmütige Zusammenarbeit erfordern, um Schweden Sicherheit, Frieden und Integrität zu wahren.

Der **Wohlstand** des Landes hat sich weiterhin **erhöht**. Die Staatseinnahmen wachsen, erhebliche Summen sind dem Budgetentwurf zufolge zur Bezahlung der Staatsschulden bestimmt.

Der Staatsetat ist vollkommen ausgeglichen. Die Einnahmen und die Ausgaben erreichen die Summe von je 1 291 486 000 schwed. Kronen. Man rechnet damit, daß der Steuerertrag im diesjährigen Budgetjahr rund um über 59 Millionen höher sein wird, als im vorherigen Budgetjahr. Eine Erhöhung der Ausgaben wird vor allem der sozialen Fürsorge, der Besserung der Gehälter der Staatsbeamten und Lehrer sowie der Amortisierung schwebender Schulden dienen, die in den verflossenen Jahren zwecks Bekämpfung der Wirtschaftskrise gemacht worden sind.

Sowjetbudget 100 Milliarden Rubel.

Davon 20 Milliarden für Landesverteidigung.

Moskau, 14. Januar. In Moskau wurde die dritte Session des Zentralexekutivausschusses der Sowjetunion unter Teilnahme aller führenden Persönlichkeiten mit einer Ansprache Petrowskis eröffnet. Den Bericht über den Staatsetat der Sowjetunion für das Jahr 1937 und den Rechenschaftsbericht über die Erfüllung des Staatsetats für das Jahr 1935 erstattete der Volkskommissar für Finanzen Grinko. An der Sitzung nahmen auch die Mitglieder des diplomatischen Korps teil.

Volkskommissar für Finanzen Grinko erklärte in seinem Bericht über die Vorergebnisse der Erfüllung des Etats 1936, daß der Staatsetat 78 715 Mill. Rubel betrug und daß er mit einer Ueberholung der Einnahmen um 5,9 Prozent und der Ausgaben um 3,9 Prozent abschloß. Mit Hilfe des Einnahmenplus wurde es möglich, die Finanzierung der Industrie und des Handels zu erweitern. Grinko ging sodann ausführlich auf die Erfolge der einzelnen Zweige der Volkswirtschaft des Landes über und hob die allgemeine Hebung des Wohlstandes des Landes bei Erhöhung der Löhne und der Einkünfte der Kollektivwirtschaften hervor. Grinko wies ferner bei Besprechung der Einnahmen des Staatsetats für 1937 hervor, daß sie in der Höhe von 97 732,4 Mill. Rubel errechnet wurden, das heißt um 17,3 Prozent größer sind als im Vorjahr. Der Gesamtumfang der Investitionsbautätigkeit beträgt im laufenden Jahre 32,5 Milliarden Rubel. Unter langandauerndem stürmischen Beifall wies Grinko darauf hin, daß das Etat für das Volkskommissariat für Landesverteidigung 20 102,2 Millionen gegenüber 14 900 Millionen Rubel vorsieht. Die Vergrößerung des Aufwandes für Landesverteidigung wurde einerseits durch Vergrößerung des Bestandes der Roten Armee, die im Vorjahre erfolgte, hervorgerufen. Das beträchtliche Wachstum der Schwerindustrie sowie die Bildung eines eigenen Volkskommissariats für Verteidigungsindustrie gestatten die Ausrüstung der Roten Armee mit erstklassigen teueren Waffen. Die Erfolge der Industrie und der Landwirtschaft gestatten außerdem eine Vergrößerung der unantastbaren Vorräte für die Armee sowie aller Arten der Verpfleg- und Equipierungsmittel sowie die Erweiterung des Baues von Kasernen.

Das Staatsbudget wurde nach eingehender Diskussion einstimmig genehmigt.

Sport.

Krol bleibt doch bei LKS.

Der bekannte Fußball- und Eishockeyspieler des LKS, Krol, der letztens in der Eishockeymannschaft des oberschlesischen Domb einigemal mitwirkte und der vor einigen Monaten vom LKS-Verein „Freigabe" erhielt, hat von einem Beitreten zum Sportverein „Domb" endgültig verzichtet und wird weiterhin dem LKS-Verein angehören. Er wird schon am Sonntag die LKS-Farben im Eishockey-Meisterschaftsspiel gegen Union-Touring verteidigen.

Vom Lodzer Schlittschuhlaufverein.

Im vergangenen Jahre wurde in Lodz ein Schlittschuhlauf-Verein gegründet, der den Zweck verfolgt, seine Mitglieder für das Kunstlaufen vorzubereiten. Die Trainings haben bereits begonnen und finden auf der Eisbahn im Helenenhof statt. Der Verein hat die Absicht, in diesem Jahre neben den Wettbewerben um die Wojewodschaftsmeisterschaft auch an den Wettbewerben um die Polenmeisterschaft teilzunehmen.

Interessante Schwimmwettbewerbe in Lodz.

Am Sonntag, dem 24. Januar, kommen in der YMCA interessante Schwimmwettbewerbe um den „Preis der Jugend" zum Austrag. Daran können nur Jungens, die in den Jahren 1918—1922 geboren sind, sowie Schüler im gleichen Alter teilnehmen. Die besten Schwimmer werden in eine Repräsentation zusammengestellt werden, die dann gegen solche anderer Bezirke um den „Preis der Jugend" kämpfen werden.

Die Wintermeisterschaften des Lodzer Bezirks werden nicht am 21. Februar, sondern am 23. Februar zum Austrag kommen.

Beim polnischen Pfadfinder-Verein in Lodz ist eine Schwimmsektion gegründet worden. Das Entstehen weiterer neuer Sektionen ist der beste Beweis, daß in Lodz der Schwimmsport trotz Mangels an Wasser Fuß gefaßt hat.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 16. Januar 1937.

Warschau-Lodz.
6 33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Wir singen Lieder 12.50 Potpourri 15.40 Schlesische Lieder 16.15 Konzert 17 Solistenkonzert 18 10 Sport 19 Für die Auslandspolen 19.30 Orchesterkonzert 21 Das Leben ist ein Tanz 22.30 Tanzmusik 23.30 Wunschkonzert.

Kattowitz.
13 und 16 Schallpl. 18.20 Kinderfunk.

Königswusterhausen.
6 20 Frühkonzert 10 30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Froher Ausklang 18 Volkslieder 19 Guten Abend, lieber Hörer 20 20 Meister-Platten 22 30 Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 16 Froher Funk für alt und jung 19 Die Woche klingt aus 20.10 Wir fahren ins Land 22.30 Wir spielen zum Tanz.

Wien.
11 Wilhelm Kienzl-Feier 14 Schallpl. 20 40 Funkpotpourri 22 20 Tanzmusik.

Prag.
12 35 Konzert 18.15 Lieder 20.30 Operette: Die Faschingsfee 22.35 Tanzmusik.

Letzter Tag des Preisausschreibens.

Der Lodzer Rundfunksender erinnert alle diejenigen Personen daran, die die Absicht haben, sich registrieren zu lassen, daß sie am Preisausschreiben noch teilnehmen können, falls sie noch heute die Anmeldung vornehmen und die Antwort ebenfalls noch heute an die Kanzlei des Senders mit der Post senden.

Der Lodzer Sender sendet heute

um 18.20 Uhr ein leichtes Konzert und Lieder, gesungen von Witold Elektorowicz, und um 18.50 Uhr eine populäre Plauderei unter dem Titel „Die Weber und Heimarbeiter des Lodzer Kreises", vorgetragen von Bernhard Popp.

Oper „Manon" im Rundfunk.

Eine der beliebten und vielgespielten Opern von Massenet ist die Oper „Manon", die seit 50 Jahren die Opernbühnen beherrscht und immer wieder durch ihre Anmut und hinreißenden Solopartien die Zuhörer fesselt und bezaubert. Die Warschauer Oper stellt heute um 20.15 Uhr die Oper „Manon" aus und der Rundfunk hat es sich nicht nehmen lassen, diese auch seinen Hörern zu übermitteln.

Negerlieder.

Die Negerlieder besitzen nicht nur einen eigenen, sondern sehr oft sogar einen komplizierten Rhythmus, der sogar auf die europäische Musik einen starken Einfluß ausübt. Ganz besonders die religiösen Lieder zeichnen sich in dieser Beziehung sehr expressionell aus. Die heutige Sendung um 16.30 Uhr wird die Rundfunkhörer mit verschiedenartigen Negerliedern bekanntmachen, die der Sänger Neuyorker Theater und Kenner der Negermusik Czesław Sager-Czaja vortragen wird.

Trio von Schumann.

Der polnische Rundfunk übernimmt heute um 17.15 Uhr ein interessantes Konzert aus Posen, dessen Programm eins der hervorragendsten Werke des großen deutschen Komponisten Robert Schumann, das Trio D-Moll op. 63, enthält. Ausführende des Konzerts werden sein:

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel.
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Eine Tragödie der Arbeitslosigkeit.

Im Kampf um Notschachtkohle zum Verbrecher geworden

Nach fast drei Jahren ist es der Polizei in Kostuchna gelungen, ein Verbrechen aufzudecken, welches seine Wurzel in der ungeheuren Notlage der Arbeitslosen hat. Wie auf verschiedenen anderen Terrains, entstanden auch in der Umgebung von Kostuchna Notschächte, deren Bearbeitung sich aber außerordentlich schwierig gestaltete, und so kam es, daß verschiedene Arbeitslose ihre Kollegen umgangen haben und deren Notschächte ausbeuteten. Selbstverständlich kam es hierbei verschiedentlich zu Zwischenfällen. Der gleiche Fall ereignete sich zwischen den Arbeitslosen Kresk und Smielowski, wobei letzterer in den Notschacht des Kresk eindrang und dort gegen dessen Willen Kohle förderte. Eines Tages war Smielowski verschwunden, wobei es überraschte, daß Kresk seinen Schacht verschüttete, angeblich, weil eine weitere Ausbeute nicht mehr möglich war. Die Gerüchte wurden laut, Kresk habe den Smielowski bei einem Zwischenfall in den Schacht gestürzt, zumal man wußte, daß beide kurz zuvor einen Streit hatten. Tatsächlich wurde auch vor kurzem die Leiche des S. aus dem Notschacht des K. geborgen. Der Verdacht ist nun gegen den Kresk als den wahrscheinlichen Mörder gerichtet. Kresk bestreitet jedoch, am Tode des S. Schuld zu sein, aber seine Erklärung dafür, warum er nicht mehr auf seinem Notschacht erschien und vor allem, warum er entgegen allen üblichen Gewohnheiten seinen Schacht verschüttete, ist nicht zufriedenstellend. Die Untersuchungen sind noch im Gange. Doch wurde Kresk dieser Tage verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis überführt.

Und wieder ein Opfer der Notschächte.

Der Arbeitslose Paul Duda aus Lazisk war im Begriff, von seinen Freunden, die auf den dortigen Notschächten ihr armseliges Dasein retten wollen, nach Hause zu gehen, als er in der Nähe eines abgebauten Notschachtes in die Tiefe stürzte und von den Erdmassen begraben wurde. Es gelang zwar seinen Freunden, ihn zu bergen und ins Knappschaftslazarett zu überführen. aber die Verletzungen waren so schwerer Natur, daß Duda kurz nach der Einlieferung ins Lazarett verstarb. Duda ist erst 35 Jahre alt geworden und hinterläßt eine zahlreiche Familie ohne Versorgung.

Einbruch in die Biertultauer Genossenschaft.

Dieser Tage wurde in die Genossenschaft „Odrodzenie" in Biertultau bei Rybnik ein schwerer Einbruch verübt, wobei Waren im Werte von einigen tausend Zloty gestohlen wurden. Unter dem Verdacht, diese Tat begangen zu haben, wurden die Gebrüder Niemczyk aus Radlin und ein gewisser Franz Spojda aus Rybnitau verhaftet. Bei den Gebrüdern N. wurde ein Teil der gestohlenen Waren vorgefunden, wozu sie angeben, diese von einem Unbekannten käuflich erworben zu haben.

8 Jahre Gefängnis für einen Mörder

Der 22jährige Bäckergehilfe Zygmunt Miazalkiewicz, in Niska bei Myslowitz wohnhaft, lebte schon längere Zeit von den Erträgnissen seiner Freundinnen in Myslowitz. Als er des Nachts zum 14. August auf der Przemszabrücke den Eisenbahner Szotka traf, der in angeheitertem Zustand nach Hause wollte, suchte er an ihn Anschluß, wobei es bald zu Auseinandersetzungen kam. Als Szotka sich von M. zu entfernen suchte, forderte dieser ihm die Barschaft ab und als dies verweigert wurde, zog Miazalkiewicz einen Dolch und stach auf S. ein, der zu Boden fiel. Hierauf beraubte Miazalkiewicz den Ueberfallenen und ließ den Schwerverletzten liegen, der später bereits tot von der Polizei aufgefunden wurde. Der Polizei gelang es, schon einige Tage darauf den Mörder in Jensior zu ermitteln, wo er sich bei einem gewissen Bialas versteckt hielt. Vor Gericht machte M. Ausflüchte wollte von der Tat nichts wissen, er sei nur das Opfer einer böswilligen Anzeige. Da das Gericht die vorhandenen Beweise als ausreichend hielt und nur M. als Täter in Frage kam, wurde er zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Ende einer Liebesaffäre.

Der 23jährige Bergarbeiter Viktor Rzychon in Michalkowitz war seit etwa 4 Jahren mit der 21jährigen Riedworek gut bekannt und im allgemeinen wurden beide als Verlobte angesehen. Die Eltern der R. widersetzten sich jedoch der Verbindung, so daß es zu Differenzen kam und die R. ihre Eltern verließ, um bei den Eltern des Rzychon Aufnahme zu finden. Nach wenigen Monaten kehrte die R. jedoch zu ihren Eltern wieder zurück, aber ihr Veerlobter gab den Verkehr keineswegs auf. Eines Tages versuchte er mit seiner Geliebten zu sprechen, doch wollte das Mädchen nicht herauskommen. Rzychon begab sich auf das Gemeindeamt, wo es ihm gelang, den Revolver des Wächters zu entwenden, worauf er zur Wohnung seiner Geliebten zurückkehrte. Schließlich kam diese doch in den Hausflur und nach einer längeren Unterredung der Verliebten, hörte man einen Schuß im Hausflur. Mitbewohner kamen herbeigeeilt und fanden das Mädchen in einer Blutlache liegend vor. Die Eltern weigerten sich, die Schwerverletzte in die Wohnung zu nehmen und erst die Polizei erzwang die Aufnahme. Die Eltern sollen sich nie besonders um ihre Tochter, die nun das Opfer ihrer Liebschaft wurde, gekümmert haben. Vor Gericht wurden etwa 10 Zeugen vernommen, doch vermochte niemand etwas Bestimmtes betreffend der letzten Aussprache der beiden zu sagen. R. selbst verweigert jede Auskunft, will auch die Tat nicht begangen haben und erklärt im Gegenteil, er hätte sich im Guten von seiner Geliebten getrennt. Das Gericht fand indessen Rzychon schuldig und verurteilte ihn zu 3 Jahren Gefängnis. Mit Rücksicht darauf, daß R. noch nicht vorbestraft war und der die Tat wahrscheinlich unter seelischer Erregung begangen hat, wurde ihm die Untersuchungshaft seit Juli vorigen Jahres angerechnet.

Ein Raubüberfall in Schwientochlowitz.

Am Montag gegen 5 Uhr nachmittags wurde in der Neudorferstraße in Schwientochlowitz auf die Ingenieursfrau Kiokow ein Raubüberfall verübt. Ein etwa 20jähriger Bursche versetzte ihr einen Stoß und entwendete ihr die Handtasche mit etwa 30 Zloty Inhalt. Ehe es sich die K. versah, war der Bursche fort. Die Ueberfallene ist für jeden Hinweis auf den Täter bereit, eine Entschädigung von 50 Zloty zu zahlen. Der etwa 20 Jahre alte Bursche war dunkel gekleidet. Die Handtasche war aus Leder in bronzebraun mit einer viereckigen goldenen Puderdose. Bisher gelang es der Polizei nicht, den Täter zu ermitteln. Der Ehemann der K. ist in der Falvahütte leitender Ingenieur und es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hierbei auch um einen Racheakt handelt.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Verhaftung eines gefährlichen Einbrechers.

Der Bialaer Polizei gelang es den seit langem gesuchten Franz Kupczak aus Lipnik zu verhaften. Nach dem letzten von ihm bei dem Bielitzer Dentisten Richter verübten Einbruch, nahm die Polizei mit Hilfe des Polizeihundes die Fährte auf, die bis an die Grenze zwischen Alzen und Janowic führte. Dort befindet sich die Wohnung eines bekannten Einbrechers. In dieser Wirtschaft, im Stall zwischen dem Vieh versteckt, fand die Polizei den Gesuchten, der sich aber mit der Waffe in der Hand seiner Verhaftung widersetzte und erst mit Gewalt entwaffnet werden konnte. Dem Verhafteten konnten eine ganze Reihe von Einbrüchen in unserer Umgebung nachgewiesen werden. K. wird von einer Anzahl polnischer Gerichte und Polizeiabteilungen gesucht.

Neuerlicher Wohnungseinbruch. Bisher unbekannten Dieben gelang es am 11. d. M. in den Nachmittagsstunden in die Wohnung des Bielitzer Einwohners David Gold, 3. Maistraße, einzudringen, von wo sie Schmucksachen und Kleider im Werte von 700 Zloty stahlen.

Bewußtlos in das Spital überführt. Mittwoch dieser Woche war eine gewisse Kulinska im Hause Zamoiskistraße 9 mit Bügeln von Wäsche beschäftigt, wobei sie eine Oxidgasvergiftung erlitt. Die Bielitzer Rettungsgesellschaft mußte die bewußtlos gewordene Frau in das Krankenhaus überführen.

Ein ehrlicher Finder. Auf dem Bielitzer Polizeikommissariat hinterlegte der Privatbeamte Artur S[illegible] aus Bielitz eine goldene Armbanduhr, die er in unseren Bergen gefunden hatte.

Vorsicht vor Falschgeld.

Da in der letzten Zeit in der Wojewodschaft Schlesien falsche fünf-, zwei- und Einzlotymünzen verbreitet worden, weist die Bank Polski dringlichst darauf hin, bei Annahme diese Geldstücke genau zu überprüfen.

Ein Raubüberfall in Buczkowice.

Montag dieser Woche um 7 Uhr abends drangen drei maskierte Räuber mit Revolver bewaffnet in das Gemischwarengeschäft des Vinzenz Gruszewski in Buczkowice, Bialaer Bezirk, ein. Mit vorgehaltenem Revolver zwangen sie die Kaufleute, die sich im Geschäft befanden, um die Herausgabe des Geldes. Aus der Ladenkasse stahlen die Diebe den Erlös von etwa 300 Zloty und nahmen auch noch Tabakwaren an sich, worauf sie ungehindert und unerkannt verschwanden.

Brutalität eines Gutsverwalters.

Am 11. Januar wurde der Arbeiter Josef Szczypka durch den Verwalter des Gutshofes des Dr. Ernst Habicht in Rostropice schwer mißhandelt, als er sich mit der Bitte um einen zweitägigen Urlaub an ihn wandte, um bei einem Begräbnis seines Schwagers teilnehmen zu können. Statt einer Antwort, erhielt der genannte Arbeiter vom Verwalter Skura einige Fausthiebe über den Kopf, so daß er, wenn er sich nicht an einer Ballustrade festgehalten hätte, zu Boden gefallen wäre. Das genügte jedoch dem Verwalter nicht, denn er versetzte dem Arbeiter noch einen Fußtritt und beschimpfte ihn mit Worten, die hier anzuführen, nicht angebracht wäre, die der Verwalter aber auch gegenüber Frauen anwendet.

Auf die Frage des Arbeiters, ob der Verwalter berechtigt wäre, ihn so brutal zu behandeln, bedrohte er ihn noch mit einem Revolver, so daß der Arbeiter davonlaufen mußte.

Solche Art von Behandlung scheint allgemein in den schlesischen Gutshöfen Sitte zu sein. Verlangt der Arbeiter sein Recht, so wird er in der gröblichsten Weise mißhandelt. Dagegen gibt es nur ein Mittel, und das ist eine festgefügte Organisation der Landarbeiter, die solche Verwalter belehren könnte, wie man mit Arbeitern umzugehen hat.

Deutsches Theater in Bielitz.

„Lieber reich — aber glücklich".

Musik. Lustspiel v. Arnold und Bach. Musik v. W. Kollo.

Der Schwank „Unter Geschäftsaufsicht", dem, wie allen dramatischen Erzeugnissen der Firma Arnold und Bach, „das Brandmal des Erfolges von der Stirne leuchtete", präsentiert sich nun, nachdem man ihn schon verfilmt hat, auch noch im Anzuge einer Operette, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird man ihn auch noch als Pantomime zu sehen bekommen. Es sei eingestanden, daß diese knüppeldicke Situationskomik, in musikalische Schlager aufgelöst, bei weitem erträglicher ist, ja daß sie bei geeigneter Darstellung, wie es diesmal an unserem Theater der Fall war, unbeschwerte Heiterkeit auslöst, umsomehr, als die geschmackvolle Regie Gaßners kluges Maß hielt und die Uebertreibungen des Textbuches nicht unterstrich, wie es meist der Fall ist. Die Musik Kollos ist Schlagermusik ,anspruchslos dem Libretto angepaßt von Kapellmeister Reinisch flott serviert.

Gaßner ist als Buchhalter Haselhuhn wohl auch äußerlich die komische Figur, die dieser Provinzonkel sein muß, aber der Quell seiner Komik liegt in der innerlichen Gestaltung der Rolle, in der unnachahmlichen Art, in welcher er Energieaufwand und Mißerfolg zu einer unwiderstehlich komischen Einheit verschmilzt. Die Heiserkeit tut seiner Leistung nur geringen Abbruch und sein Erscheinen genügt, um Lachstürme zu entfesseln. Charlotte Karin weiß in immer neuen Schattierungen als Pussi Angora ihre darstellerischen und körperlichen Vorzüge ins rechte Licht zu setzen und auch Renee Zartos gibt einen nicht nur zum Umsteigen einladenden Rangierbahnhof ab, sie scheint auch als Endstation für den flottlebigen Schilling Kamills verlockend. Eine ganz große „Nummer" ist diesmal Emmy Hein, welche einen niedlichen Trampel abgibt und zusammen mit dem als Textdichter stiefmütterlich bedachten Walter Kochling in den grotesken Tanzschlagern großen Beifall erzielte. Im ersten Akt des Stückes weiß Ruth Pohl durch ihren aufgeweckten „Lebemann im Westentaschenformat" die Aufmerksamkeit auf sich und ihre beachtliche Tanzfähigkeit zu lenken, Harry Pawlik zeigt schöne stimmliche Begabung. Artur Poup und Erwin Lehndorf, jeder in seiner Art wohl am Platz ,auch Ludwig Soewy und Kurt König fügen sich bestens ein.

Die flotte Aufführung, in welcher die Tanzeinlagen besonders einschlugen und zahlreiche Wiederholungen notwendig machten, erzielte allgemeinen Beifall des gutbesetzten Hauses, an welchem auch die hübsche Ausstattung ihren nicht geringen Anteil hat. R. H.

Theaterspielplan.

Freitag, den 15. Januar, im Abonnement Serie rot der musikalische Schwank „Lieber reich — aber glücklich".

Samstag, den 16. Januar, wird abends 8 Uhr bei halben Preisen der Plätze (von 50 Groschen bis Zl. 3.—) als volkstümliche Vorstellung zum letzten Male die Operette „Axel an der Himmelstür" gegeben.

Sonntag, den 17. Januar, außer Abonnement der musikalische Schwank „Lieber reich — aber glücklich".

Dienstag, den 19. Januar, wird im Abonnement Serie gelb als erste Klassikervorstellung Friedrich von Schillers „Don Karlos" gegeben.

An alle Freunde des Arbeiterliedes!

Genossen und Genossinnen! Der AGV „Frohsinn" in Bielsko begeht am Sonntag, dem 18. April 1937, sein 40jähriges Bestandsjubiläum. Ein Gebot der Zeit ist es, einen der ältesten Arbeitergesangvereine mit aller Kraft zu unterstützen. Deshalb ergeht an alle Genossen und Genossinnen sowie an die ganze gesangsfreudige Arbeiterbevölkerung unseres Industriebezirkes der Ruf, sich den 18. April für den Besuch dieser Veranstaltung freizuhalten. Ebenso werden alle Arbeiterorganisationen und die Arbeiterkulturvereine ersucht, an diesem Tage von Veranstaltungen Abstand zu nehmen.

Zugleich ladet der AGV „Frohsinn" alle sangesfreudigen Genossen und Genossinnen ein, als ausübende Mitglieder dem Verein beizutreten. Aufnahmen finden jeden Dienstag um 7 Uhr abends im Vereinslokale im Arbeiterheim in Bielsko statt.